

Mit den Bürgern reden

Die Edewechter CDU will ihre Kontakte zu den Bürgern ausbauen und die Arbeit künftig noch transparenter gestalten – so Parteivorsitzender Jörg Brunßen. Wann wird unsere Moorstraße ausgebaut? Warum drehen sich die Flügel der Windmühle nicht? Was wird aus dem alten Sportplatz und dem ehemaligen Sandabbaugebiet



Regelmäßiges Bürgergespräch der CDU in Wildenloh mit Ratsherrn Laumann

am Roten Steinweg in Friedrichsfehn? Wann erhält die Schule in Scheps eine neue Leitung? Wann kommt durchgehend Tempo 60 auf der Landesstraße in Portsloge? Fragen über Fragen – und die Christdemokraten antworten.

Grundlage für eine enge Kommunikation sollen auch künftig die Bürgergespräche in den Hauptorten Edewecht und Friedrichsfehn sowie in den Bauernschaften sein. Zusätzlich soll es regelmäßig eine Bürgergesprächstunde in Edewecht und Friedrichsfehn geben. Und schließlich sollen Fragen der aktuellen Kommunalpolitik im Mittelpunkt von so genannten „Jahreszeitenstammtischen“ stehen.

Beim Klimaschutz an der Spitze sein!

Wenn alljährlich die Nebenkostenabrechnungen ins Haus flattern folgt dem Blick auf das Papier meistens das „große Kopfschütteln“. Dieses zeigt sich im Übrigen nicht nur bei Mietern und Hausbesitzern, sondern auch bei den Mitgliedern der CDU Fraktion in Bezug auf die Energiekosten der Gemeinde.

Besonders in Zeiten knapper Kassen kommt es auf die richtigen Ideen an, um Energie einzusparen und die finanziellen Belastungen zu verringern. Der Energieverbrauch soll allerdings nicht nur aus finanziellen Gründen gesenkt werden. Der effiziente Umgang mit Energie ist eine wichtige Aufgabe, um unsere Umwelt zu schützen. Wenn wir das Weltklima schützen wollen, müssen wir den CO²-Ausstoß verringern. Nach dem Motto „Global denken – lokal handeln“ hat sich die CDU-Fraktion Gedanken gemacht und überprüft verschiedene Möglichkeiten der Energieeinsparung und Energiegewinnung.

Die ersten Ergebnisse sind nun in Sicht: So hat die Gemeinde Edewecht auf Antrag der CDU zum Jah-

resbeginn die Energieversorgung auf Öko-Strom umgestellt. Hierdurch setzen wir ein klares Zeichen und bekennen uns zu der Förderung regenerativer Energiequellen. „Wir haben die Diskussion um Ökostrom im Mai 2007 angeschoben und so kann Edewecht schon heute für gutes Klima sorgen“, erklärt Ratsherr Daniel Ledesma Kirchner.

Verstärkt möchte die CDU in Zukunft auch die Sonne als Energielieferanten nutzen. So wurde die Verwaltung damit beauftragt zu prüfen, welche gemeindeeigenen Dächer sich für den Einsatz von Solaranlagen eignen würden.

Weiterhin haben wir ein Anreizmodell auf den Weg gebracht, mit dem



Die Edewechter CDU will regenerative Energien stärker fördern.

Schulen finanziell belohnt werden sollen, wenn sie durch ihr Verhalten Energie und Trinkwasser einsparen. „Von diesem Modell profitieren alle: Die Schulen, der Gemeindehaushalt und natürlich unsere Umwelt“, meint in diesem Zusammenhang Ledesma Kirchner.

Ein weiteres großes Einsparpotential sehen die Christdemokraten in der Straßenbeleuchtung. Deshalb wünscht die CDU ein genaues Konzept zur Edewechter Straßenbeleuchtung. Durch die Wahl energieeffizienter Leuchtmittel sollen in Zukunft große Mengen Energie eingespart werden. Auch die Ampelanlagen haben wir unter die Lupe genommen und lassen derzeit prüfen, ob sich ein Umstieg auf neue LED-Technologie lohnen würde.

Deutlich wird, dass die CDU in Edewecht für eine zukunftsorientierte Energiepolitik steht. „Ideen sind da, jetzt müssen wir weiter dafür sorgen, dass diese im Sinne einer nachhaltigen Kommunalpolitik auch umgesetzt werden“, so Ledesma Kirchner. Weitere Informationen zum Thema gibt es auch unter www.cdu-edewecht.de.

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Zunächst einmal wünschen wir Ihnen ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2008. Sie werden jetzt vielleicht fragen, ob es mit der Edewechter Rundschau, die Sie gerade lesen, wieder eine neue Zeitung gibt? Nein, wir haben uns nur einen neuen Namen gegeben. Schon in den letzten 15 Jahren haben wir Sie regelmäßig über unsere Arbeit in Gemeinderat, Kreistag, Landtag und Bundestag informiert; jetzt haben wir unser Erscheinungsbild ein wenig verändert.

Wir wollen Sie weiterhin regelmäßig über unsere politische Arbeit vor Ort informieren. Wir möchten Edewecht voran bringen und etwas bewegen; als größte Ratsfraktion fühlen wir uns den Bürgern besonders verpflichtet.

2007 haben wir eine ganze Menge erreicht, aber auch 2008 gibt es viel zu tun. Aktuell beschäftigen wir uns

in den Ratsgremien genauso wie die Bürger mit dem Für und Wider des geplanten privaten Wohnparks in Friedrichsfehn (Seite 3).

Mit unserer eigenen kleinen Zeitschrift haben wir die Möglichkeit, über unsere vielfältige politische Arbeit ausführlicher als in der Tages- und Wochenpresse zu informieren und sie allen Lesern vorzustellen. Mit der neuen Edewechter Rundschau wollen wir Sie auf dem Laufenden halten und unsere Initiativen, Anträge, und Vorstellungen Ihnen näher bringen! So berichten wir laufend über die Ergebnisse unsere Bürgergespräche. In Scheps ging es beispielsweise um Nutzungsalternativen für ab 2009 frei werdende Räumlichkeiten in der Grund- und Hauptschule.

Am 27. Januar wird ein neuer Landtag gewählt. Christian Wulff hat eine gute Arbeit geleistet: Niedersachsen hat in den letzten Jahren unter der Führung von Ministerpräsident Wulff aufgeholt und Zukunftsland gewor-

den. Lesen Sie dazu unsere Informationen auf den Seiten 4 und 5. Mit Ihren Stimmen für die CDU und unserem Ammerländer Kandidaten Jens Nacke können Sie dazu beitragen, dass Niedersachsen weiter auf der Erfolgspur bleibt.

Jörg Brunßen,
Vorsitzender der CDU-Edewecht,
Wolfgang Seeger,
Vorsitzender der CDU-Ratsfraktion

Scheps bekommt seinen Fahrradweg!

In diesem Jahr wird das letzte Teilstück des Fahrradweges entlang der Kortenmoorstraße in Westerscheps fertiggestellt. Dafür haben sich die drei Edewechter CDU-Kreistagsabgeordneten Wolfgang Seeger, Egon Wichmann und Jörg Brunßen eingesetzt. Der Landkreis Ammerland hat insgesamt 200.000 Euro für dieses Projekt veranschlagt.

CDU setzt Bürgergespräche in Scheps fort

Die Edewechter CDU hat ihre Bürgergespräche mit einer lebhaften Diskussionsrunde in Scheps fortgesetzt. Etwa 30 Bürger waren der Einladung von Melanie Greulich und Erich Henkensiefken gefolgt, um den Ausführungen von Ratsherr/Parteichef Jörg Brunßen und Fraktionssprecher Wolfgang Seeger zu lauschen. Beide sprachen auch in ihrer Funktion als Kreistagsmitglieder.

Wichtiges Thema waren Nutzungsmöglichkeiten von in den nächsten Jahren frei werdenden Räumlichkeiten in der Hauptschule. „Wir sollten uns frühzeitig Gedanken machen“, so Brunßen. Er schlug vor, schon bald ein Nutzungskonzept zu erstellen. Dabei sollten auf jeden Fall Ortsverein, Schule und Gemeinde eingebunden werden.

Die anwesenden Bürger können sich beispielsweise Jugendräume im Schulgebäude vorstellen. Andiskutiert wurden auch Räume für die Erwachsenenbildung im westlichen Teil der Gemeinde Edewecht, beispielsweise mit Nutzung über die Kreisvolkshochschule.

Wolfgang Seeger berichtete ausführlich über Straßenbaumaßnahmen. So wird derzeit ein Teilstück vom Heid-

kampsweg saniert und bald soll das letzte Teilstück des Fahrradweges an der Kortenmoorstraße in Angriff genommen werden. Von Anwesenden moniert wurde der schlechte Zustand des Fahrradweges entlang der Landesstraße. Unverständnis gab es über bis zu 45-minütige Fahrtzeiten für die Busse zum Gymnasium.

Die CDU-Ratsvertreter haben alle angesprochenen Anliegen und Hinweise der Bürger inzwischen weitergeleitet und werden die Ergebnisse auf der

nächsten Gesprächsrunde und in der Presse veröffentlichen.

Weitere Beratungspunkte waren die geplanten Kinderkrippen in Edewecht und der Bau einer Photovoltaikanlage auf dem Gelände der ehemaligen Raketenstation in Westerscheps. Die CDU Ratsherren informierten auch über den aktuellen Sachstand zu einem geplanten großen Sauenstall am Ortsrand; zu diesem Thema gab es eine lebhafte und durchaus kontroverse Diskussion.



Melanie Greulich und Erich Henkensiefken (hier vor der Grund- und Hauptschule) kümmern sich um die Belange der Scheps'er Bürger.



Machen sich für bessere Betreuungsmöglichkeiten stark: Jörg Brunßen (rechts) und Axel Hohnholz, hier vor dem Kindergarten in Edewecht.

Gemeinde Edewecht plant weitere Kinderkrippen

Wir sprachen mit dem Vorsitzenden des Kindergartenausschusses im Gemeinderat, Jörg Brunßen, über die weiteren Pläne hinsichtlich der vielfältigen Betreuungsmöglichkeiten in der Gemeinde Edewecht.

Edewechter Rundschau: Die verbesserte Betreuung von Kleinkindern ist derzeit ein wichtiges politisches Thema. Die CDU-Ministerin von der Leyen will mehr Kinderkrippen und sonstige Betreuungsangebote. Welche Pläne hat Edewecht?

Jörg Brunßen: Zunächst will ich sagen, dass unsere Fraktion die Pläne der Ministerin voll unterstützt. Wir brauchen in Deutschland deutlich mehr Betreuungsangebote. Die Ministerin hat die Notwendigkeit erkannt und viel bewegt. Bis 2013 soll auch in Edewecht für jedes dritte Kind ein Betreuungsplatz zur Verfügung stehen. Nach der Einführung des Elterngeldes ist diese Schritt nun mehr als notwendig.

Edewechter Rundschau: Wie und wann werden in Edewecht Betreuungsplätze angeboten?

Jörg Brunßen: Viele Kinder werden schon heute von Tagesmüttern betreut. Sie leisten eine großartige Arbeit, die wir in den nächsten Jahren auch weiterhin unterstützen wollen. Trotzdem müssen wir laut Gesetz Alternativen anbieten. Deshalb startet in diesen Tagen die erste Kinderkrippe mit 15 Kindern in Edewecht. Im kommenden Jahr werden weitere 15 Plätze zur Verfüg-

ung stehen. Die Gemeinde wird diesbezüglich für den Umbau des Edewechter Kindergarten über 400.000 Euro ausgeben.

Edewechter Rundschau: Wird es auch außerhalb vom Edewechter Ortskern, beispielsweise in Friedrichsfehn, Betreuungsplätze geben?

Brunßen: Ja, auch dort werden wir ein Angebot unterbreiten. Wir haben zusätzlich zum Kindergartenausschuss bei uns in Edewecht einen Arbeitskreis eingerichtet. Dieser beschäftigt sich nur mit der Betreuungsthematik und hier werden wir auch Ideen für Friedrichsfehn entwickeln.

Edewechter Rundschau: Was ist mit den anderen Ortsteilen?

Brunßen: Schon jetzt können zweijährige Kinder, je nach Auslastung, alle Kindergärten in der Gemeinde aufsuchen. Somit können Eltern mit einer zweijährigen Tochter zum Beispiel in Portsloge frühzeitig einen Kindergartenplatz bekommen. Entsprechend der Nachfrage werden wir, was Kinderkrippen angeht, zunächst in den größeren Ortschaften aktiv werden.

Edewechter Rundschau: Was müssen Eltern tun, die Fragen haben oder einen Betreuungsplatz benötigen?

Brunßen: Seit einiger Zeit hat die Gemeinde Edewecht ein Familienbüro im Rathaus. Dort kann jeder Interessierte anrufen, Tel. 04405-916180, und bei Bedarf auch einen Termin vereinbaren.

Beratungen über Wohnpark am See

Zwischen dem Küstenkanal und dem Roten Steinweg liegt in Friedrichsfehn eine ehemalige Sandgrube mit See, die sich in den vergangenen fünf Jahren zu einem Naturidyll entwickelt hat. Bürger aus Friedrichsfehn würden diese „grüne Lunge“ gerne erhalten und künftig öffentlich nutzbar machen oder auch einen Badesee schaffen. Der Haken an der Geschichte: Die Gemeinde hat zwar die Planungshoheit, die Fläche gehört aber einem privaten Investor und der will dort nun einen Wohnpark bauen. Auf dem 12 ha großen Gelände sollen zehn Grundstücke für exklusives Wohnen, acht Grundstücke für junge Familien und sechs Grundstücke für ein Leben mit Pferden angeboten werden.



CDU-Fraktionssprecher Wolfgang Seeger begrüßt die lebhafteste Diskussion in der Bevölkerung über die künftige Nutzung des Geländes und wünscht sich konstruktive Vorschläge im Rahmen der nun laufenden Bürgerbeteiligung.

Grundsätzlich seien durch Sandabbau entstandene Wasserflächen für Naturschutzzwecke vorzusehen. In den vergangenen Jahren seien auf diesem Privatgelände, wo das Betreten offiziell verboten ist, durch „wildes“ Zelten Anpflanzungen bereits wieder zerstört worden. „Der Besitzer hat nun für den westlichen und nördlichen Teil des Geländes eine geordnete Wohnbebauung beantragt und über diesen Antrag werden wir in den nächsten Monaten mit den Bürgern intensiv beraten und dann in den Gremien entscheiden“, so Seeger.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

zunächst einmal wünsche ich Ihnen allen nachträglich ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2008. Mögen viele Ihrer guten Vorsätze und Wünsche in Erfüllung gehen. Die erste wichtige politische Entscheidung steht vor der Tür: Am 27. Januar entscheiden Sie über die Zusammensetzung des neuen Landtages.

Mit der Verabschiedung des Haushaltes für das Kalenderjahr 2008 hat der 15. Niedersächsische Landtag seine Arbeit im letzten Monat im Wesentlichen beendet. Damit enden auch die ersten fünf Jahre der von der CDU geführten Landesregierung mit Christian Wulff als Ministerpräsident an der Spitze. Wir dürfen auf die Erfolge dieser Zeit sehr stolz sein.

Die vergangenen fünf Jahre waren auch für das Ammerland eine gute Zeit. Wichtige Entscheidungen beispielsweise über Fördermittel in der Schulentwicklung und im Straßenbau haben die Entwicklungen unserer Gemeinden gefördert. Als der von Ihnen direkt gewählte Abgeordnete konnte ich dazu beitragen. Größere Entscheidungsspielräume für die Kommunen wurden zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger genutzt.



Jens Nacke vertritt als Landtagsabgeordneter die Interessen des Ammerlandes in Hannover.

In den verbleibenden Tagen bis zur Wahl wollen wir dafür kämpfen, dass die CDU auch in den nächsten fünf Jahren in Niedersachsen die Regierung stellt und Christian Wulff unser Ministerpräsident bleibt. Im Ammerland möchte ich erneut das Direktmandat erringen, damit ich unseren

Landkreis weiter in Hannover vertreten kann - am 27. Januar treffen Sie die Entscheidung. Bitte gehen Sie zur Wahl, jede Stimme ist wichtig - für eine nach vorne gerichtete Politik im Zukunftsland Niedersachsen.

Ihr Jens Nacke

Spitze bei Erneuerbaren Energien

Niedersachsen ist mit fast 6.000 Megawatt das Windenergieland Nummer eins in Deutschland. Über 10 Mrd. Euro wurden hier in den letzten zehn Jahren investiert. Niedersachsen setzt auf einen breiten, technologieoffenen Energiemix einschließlich Erneuerbarer Energien und Kernkraft sowie auf die Steigerung der Energieeffizienz. Umweltverträglichkeit, Preisgünstigkeit und Versorgungssicherheit sind gleichrangige Ziele. 2005 kamen etwa 17 % des Stromverbrauchs in unserem Bundesland aus erneuerbaren Quellen und 79 % des Stromverbrauchs wurden Klima schonend produziert - größtenteils mit Kernkraftwerken.

Es gab eine Innovationsförderung für Brennstoffzellen, Energieeinsparung und Erneuerbare Energien. Mit 37,6 % der in Deutschland installierten elektrischen Leistung hat Niedersachsen bei Biogas mit großem Abstand die Spitzenposition in Europa.

Der Niedersächsische Landtag hat kürzlich den Landeshaushalt 2008 beschlossen. „Die Wirtschaft wächst so stark wie seit neun Jahren nicht mehr. Die Zahl der Arbeitslosen ist auf dem niedrigsten Stand seit 1992. Mehr Unterricht, bessere Schulen, mehr Polizisten, mehr Sicherheit. Das Land macht immer weniger neue Schulden. Niedersachsen hat wieder eine Perspektive“, sagte dazu der Ammerländer CDU-Landtagsabgeordnete Jens Nacke.

Der Haushalt 2008 zeige, dass die Menschen sich auf die Politik von CDU und FDP verlassen können. „Wir haben Niedersachsen finanzpolitisch wieder auf Kurs gebracht“, sagte Nacke. Das Land werde 2008 maximal 550 Mio. Euro neue Schulden machen. Dies sei die niedrigste Neuverschuldung seit 35 Jahren. „Wir wollen und wir werden 2010 den ersten Haushalt in der Geschichte Niedersachsens ohne zusätzliche Schulden vorlegen“, kün-

Weniger neue Schulden

digte er an. „Wer weniger Schulden macht, hat am Ende mehr übrig für die Menschen“, bilanziert Jens Nacke.

So wolle die Koalition Kinderbetreuungsplätze für unter Dreijährige bis 2013 auf 35 % ausbauen, alle drei Kindergartenjahre bis 2013 beitragsfrei gestalten, das Angebot an Ganztagschulen weiter verbessern und 11.200 zusätzliche Studienplätze bis 2010 schaffen.

Der in Wiefelstede mit seiner Familie lebende Abgeordnete wies darauf hin, dass die Bereiche Wirtschaft und Arbeit weiterhin höchste Priorität hätten. So werde der Innovationsfonds auf 100 Mio. Euro erhöht, die Bürokratie und die Statistikpflicht für Unternehmen weiter abgebaut sowie große Infrastruk-

turvorhaben wie etwa Autobahnen, Schienenprojekte und Häfen vorangetrieben. Um die Sicherheit der Menschen weiter zu verbessern, kündigte CDU-Fraktionschef David McAllister an, dass die Polizeipräsenz, die Polizeiausstattung und – wenn notwendig – der rechtliche Rahmen für Polizeieinsätze weiter verbessert werden.

Der weitere Kampf gegen Kinderarmut und Kindesvernachlässigung sei eine der großen Herausforderungen in der kommenden Legislaturperiode. Zudem werde sich das Land weiterhin um Investitionen in Krankenhäuser, eine menschenwürdige Altenpflege und die weitere Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen kümmern.

Zudem will Niedersachsen den Anteil der erneuerbaren Energien ausbauen, ein Umwelt- und Klimaschutzzentrum errichten und ein energiesparendes Gebäudemanagement für Landesliegenschaften einführen.

Mehr Unterricht - mehr individuelle Förderung

Die Bildungschancen für Kinder aus sozial schwachen Familien haben sich in Niedersachsen nachhaltig verbessert. „Die soziale Herkunft darf die Bildungschancen nicht beeinträchtigen. Wir können heute nach einer fast fünfjährigen Regierungsverantwortung feststellen, dass sich die Situation für niedersächsische Kinder nachhaltig verbessert hat“, erklärte der Ammerländer CDU-Abgeordnete Jens Nacke.

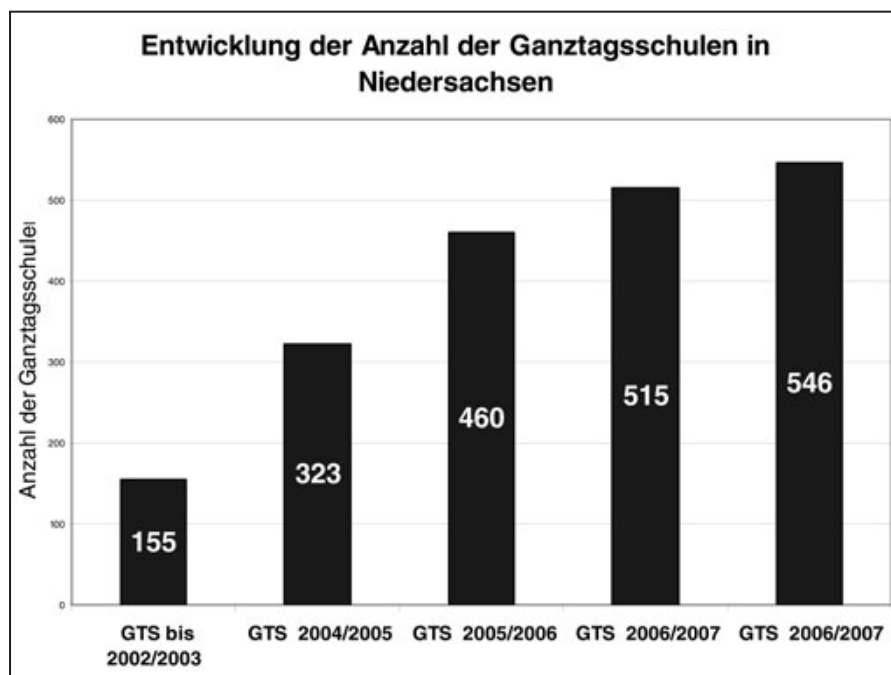
Als konkrete Maßnahmen nannte der Politiker

- a) die Sprachförderung für Dreijährige in den Kindergärten. Mit dem neuen Konzept haben die Schulen sehr viele Kinder erreicht, die zusätzlich in die Fördermaßnahme aufgenommen werden konnten,
- b) die große Sprachförderung für Migrantenkinder und andere nicht deutsch sprechende Kinder, die vor ihrer Einschulung ein Jahr lang eine Sprachfördermaßnahme erhalten,
- c) der zusätzliche Unterricht. Die Landesregierung hat die

Unterrichtsstunden für die Kinder in den Grundschulen deutlich erhöht, so dass besondere Fördermaßnahmen dadurch richtig zur Wirkung kamen,

- d) den Einsatz von Sozialarbeitern in unseren Schulen. Sie stehen im Kontakt auch zu sozial schwachen Familien und
- e) die Einrichtung von über 550 Ganztagschulen. Hier können die Kinder umfassender lernen. Das kommt insbesondere den Schwachen entgegen.

Nacke ist sich sicher, dass auch die ab August 2007 eingeleitete Beitragsfreiheit für das dritte Kindergartenjahr weitere positive Auswirkungen bringen wird. In der nächsten Wahlperiode soll die Beitragsfreiheit für alle Kindergartenjahre eingeführt werden. „Wir erwarten, dass dadurch dann weit mehr Eltern aus den sozial schwachen Familien ihre Kinder in den Kindergärten anmelden. Damit setzt die Förderung viel früher ein“, so der Abgeordnete.



Hotline zur Unterrichtsversorgung

Der CDU-Landtagsabgeordnete Jens Nacke hat bei einer Diskussion mit Parteikollegen in Edewecht Maßnahmen begrüßt, mit denen an Schulen ganz unbürokratisch Probleme mit der Lehrerversorgung behoben werden können: Über eine Hotline können Eltern, Schulleiter oder Lehrer dem Kultusministerium akute Unterrichtsausfälle melden. Damit soll eine bessere Kommunikation zwischen den Handelnden vor Ort und dem Kultusministerium erreicht werden.

Die Experten sind werktags von 8.30 bis 17 Uhr persönlich unter der Telefonnummer 05 11-120-72 16 zu erreichen. Im letzten Schuljahr hätten die Edewechter Hilfe gut gebrauchen können, als sich an der HRS und am Gymnasium krankheitsbedingt Lehrer-Fehlstunden summierten.

Nacke, der einer Einladung des Edewechter CDU-Vorstandes gefolgt war, verwies auf zusätzliche Lehrkräfte und einer Erhöhung der Mittel für Feuerwehrlehrkräfte von 22 Mio. Euro **auf 31,7 Mio.** Euro, um längerfristige Ausfälle zu kompensieren. Problematisch bleiben jedoch die Mangelfächer, in denen es zu wenige Lehrkräfte gibt. Auch davon können die Edewechter ein Lied singen.

Die Schulleiter und Lehrer in Niedersachsen haben zum Start des neuen Schuljahres mehr Verantwortung erhalten. Im Rahmen der Eigenverantwortlichen Schule können die einzelnen Schulen ein eigenständiges Profil entwickeln. „Die Schulen können nun die neu geschaffenen Freiräume nutzen, um Personal auszuwählen oder Unterrichtsziele und Abschlüsse zu erreichen“, so Jens Nacke. Die Mitglieder der Edewechter CDU wünschen sich, dass auch Unterrichtsinhalte von den neuen Schulvorständen kritisch hinterfragt werden. Und dann wäre da noch der Wunsch nach mehr Ruhe in den Schulen, damit dort ordentliche Arbeit geleistet werden kann. Bei der „inneren Ausgestaltung“ vom Schulwesen müsse man auch die Lehrer „mit auf die Reise nehmen“ und dürfe die Hauptschule nicht abhängen.

Senioren Union in Edeweucht aktiv

Die Senioren Union ist die jüngste Vereinigung der CDU Deutschlands. Sie versteht sich als Anwalt und Partner der älteren Menschen und vertritt deren Interessen auf allen Ebenen der Politik und schlägt Brücken zwischen politisch Machbarem und gesellschaftlich Erforderlichem. Es gibt Vertretungen auf Länder- und Bundesebene und auch auf europäischer Ebene.

Die Senioren Union Ammerland wurde vor 20 Jahren gegründet. Mitte 2006 wurde durch die Initiative von Heidi Exner als Ansprechpartnerin die Senioren Union in Edeweucht mit neuem Leben erfüllt. Somit gibt es jetzt in allen Gemeinden des Ammerlandes einen Gemeindeverband.

In der ersten Veranstaltung ging es um die Erläuterung des Seniorenplans des Landkreises Ammerland durch die Seniorenbeauftragte Anja Kleinschmidt. Ein Besuch des Freilichttheaters in Westerstede und eine Gartenführung bei Anke zu Jeddelloh schlossen sich im Juli und August an. Das Angebot zur Besichtigung der Nordmilch nutzten zahlreiche Senioren im September.

Die erste Tagestour führte nach Bremerhaven zum Deutschen Auswande-

rerhaus mit Besichtigung des Schau- fensters Fischereihafen und einer Hafenrundfahrt. Dem Vortrag zum Thema Erben und Vererben folgten Zuhörer der älteren und mittleren Generation mit großer Aufmerksamkeit.



Heidi Exner

Ein Antrag auf Einrichtung eines Internetcafes für Senioren wurde im Oktober an die Gemeinde gestellt. Es soll allen Senioren der Gemeinde der Zugang zur aktuellen Informationstechnologie ermöglicht werden. Im November informierten sich die Edewechter über den Schulalltag lerner- oder körperbehinderter Kinder in der Astrid-Lindgren-Schule.

Die erste Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen fand im Dezember statt. Erste Vorsitzende wurde Heidi Exner, zweiter Vorsitzender Jan-Dieter Brüntjen, Kassenwartin Hildburg Ströcker und Schriftführer Wolfgang Seeger. Zu den ersten Gratulanten gehörten der Parlamentarische Staatssekretär Thomas Kossendey, der Landtagsabgeordnete Jens Nacke, der Landesvorsitzende der Senioren Union, Jonny Hinrichs, sowie der Vorsitzende des CDU Gemeindeverbandes Edeweucht, Jörg Brunßen.

Während der Adventsfeier gab Heidi Exner einen Ausblick auf das Halbjahresprogramm 2008. Es beginnt mit der Fahrt zur Internationalen NWZ-Musikparade am 23. Januar nach Oldenburg. Anmeldungen sind unter Telefon 04486/2536 möglich. Betriebsbesichtigungen bei Abraham Schinken und Edeka sind ebenso geplant wie eine Führung im Haus des Hörens der Universität Oldenburg und ein Besuch der Emdrer Kunsthalle. Die Senioren Union Bad Zwischenahn hat den Edewechtern die Teilnahme an einem Kuraufenthalt in Marienbad/Tschechien angeboten. Das komplette Programm für das erste Halbjahr 2008 wird nach Fertigstellung demnächst an alle Mitglieder und Interessenten verschickt.

Gute Nachrichten für alle Edewechter, die sich in Sportvereinen ehrenamtlich engagieren: Ab sofort gilt ein so genannter Übungsleiterfreibetrag von jährlich 2.100 Euro. Das sind 252 Euro mehr als bisher. „Damit wird das ehrenamtliche Engagement weiter gestärkt“, freut sich der hiesige Bundestagsabgeordnete Thomas Kossendey.

Ein Trainer im Sportverein kann jetzt bis zu 175 Euro als Aufwandsentschädigung bekommen, ohne von dieser Summe Steuern oder Sozialversicherungsbeiträge zu entrichten. „Allein in den niedersächsischen Sportvereinen sind schätzungsweise 350.000 Männer und Frauen als Übungsleiter tätig und profitieren somit von diesem Steuerbonus. Damit erhalten sie eine stärkere Anerkennung

Kossendey: Steuerbonus für Übungsleiter

ihres Engagements, das gerade in den ländlichen Gegenden unverzichtbar ist, damit Kinder und Jugendliche ihre Freizeit sinnvoll gestalten können“, so Thomas Kossendey. Weitere Informationen zum Thema gibt es im Internet unter www.minijobzentrale.de.

Auf Drängen der CDU/CSU-Bundestagsfraktion ist darüber hinaus eine neue Aufwandspauschale in Höhe von 500 Euro in den Anwendungsbereich des Gesetzes aufgenommen worden. Er gilt für alle, die Einnahmen aus nebenberuflicher Tätigkeit im gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Bereich nachweisen können. „Damit wollen wir ein Dilemma beenden, denn bislang konnten Vereine ihren Helfern nur

den Aufwand ersetzen, den sie tatsächlich nachwiesen – etwa durch Reise- oder Telefonabrechnungen. Eine pauschale Zahlung für den Fax-, Fahrt- oder auch PC-Kostenaufwand war nicht möglich“, erläutert der CDU-Abgeordnete in Berlin.

Künftig können die Vereine ihren ehrenamtlichen Mitarbeitern unkompliziert eine steuer- und sozialversicherungsfreie Entschädigung auszahlen. Allerdings wird dieser neue Freibetrag nicht zusätzlich zur Übungsleiterpauschale gewährt. Wer also als Trainer bereits den Betrag von 2.100 Euro geltend macht, kann nicht auch noch den neuen Ehrenamtsfreibetrag von 500 Euro in Anspruch nehmen.

Geordnete Finanzen in Edewecht

Zum Jahresende 2007 konnte in Edewecht ein ausgeglichener Nachtragshaushalt vorgelegt werden. Im Verwaltungshaushalt mit einem Volumen von 22,4 Mio. Euro war es möglich, einen Betrag von 1,75 Mio. Euro zu erwirtschaften, um daraus die ordentliche Tilgung von Krediten in Höhe von 750.000 Euro zu bestreiten und fast 1 Mio. Euro zur Finanzierung von Investitionen einzusetzen.

Der Vermögenshaushalt weist ein Gesamtvolumen von rund 10,3 Mio. Euro aus. Nach Abzug der ordentlichen und außerordentlichen Tilgung von Darlehen (langfristige Kredite) von 960.000 Euro betragen die Investitionen bzw. Investitionsförderungen rund 9,7 Mio. Euro, wovon allein 5,3 Mio. Euro auf den Neubau des Gymnasiums entfallen.

Durch die vorsichtige Finanzpolitik der CDU-Mehrheitsfraktion wurden seit etwa 15 Jahren keine Bankdarlehen aufgenommen. „Ende letzten Jahres betrug die Restschuld dieser Darlehen 1,78 Mio. Euro und ist in ein paar Jahren aus Null reduziert“, so der Vorsitzende des Wirtschafts- und Haushaltsausschusses, Manfred Lüers, sichtlich zufrieden.

Die ohnehin niedrigen Steuersätze der Gemeinde werden 2008 nicht angehoben. Und auch bei den Abwassergebühren hat Edewecht seit 13 Jahren den Beitrag nicht erhöht.



In Edewecht wird auch in diesem Jahr wieder viel Geld investiert. Darauf verwiesen Manfred Lüers, Vorsitzender des Wirtschafts- und Haushaltsausschusses, links, und Henning Reins, Obmann für Schulfragen in der CDU-Ratsfraktion. Dieses Jahr fließen 1,3 Mio. Euro (davon fast 90 % Fördermittel) in den Ausbau der Astrid-Lingren-Schule, wo derzeit die Ausschreibungen laufen. In den letzten Jahren war die Haupt- und Realschule mit Millionenaufwand zur Ganztagschule erweitert und das Gymnasium für die Klassen 5 bis 9 neu errichtet worden.

CDU für bargeldlose Schulmaterialfonds

In Zeiten von ungleichen Bildungschancen in unserer Gesellschaft ist es wichtig, benachteiligten Familien zu helfen. Durch steigende Lebenshaltungskosten ist es nicht mehr für alle möglich, sich ohne weiteres alle Schulmaterialien zu leisten. Das Arbeitslosengeld II reicht nicht immer aus für Anschaffungen von Schulmaterial. „Wer glaubt, mit ein paar Euro im Monat die Ausgaben für Arbeitshefte, Kopiergeld, Schulranzen usw. decken zu können, liegt falsch! Die Frage ist nicht ob man fördert, sondern wie man sinnvoll fördert“, so Ratscherr Henning Reins.

Eine Barauszahlung an die Erziehungsberechtigten birgt das Risiko, dass das Geld nicht unmittelbar den Kindern zu Gute kommt oder anderweitig verwendet wird. Die CDU will daher einen Fonds einrichten, bei dem Gutscheine, beispielsweise für Schreibwarengeschäfte, ausgegeben werden.

„Entscheidend ist, dass die Leistungen bei den Kindern ankommen, um ihnen eine gute Schulbildung als Basis für das spätere Berufsleben zu ermöglichen“, sagt Henning Reins. Der Bedarf für Schulmaterial könnte von der Schule festgestellt und dann der Gemeinde mitgeteilt werden.

Sparen bei der Straßenbeleuchtung

Die Edewechter CDU Fraktion hat die Erstellung einer Konzeption zur Straßenbeleuchtung, insbesondere in Bezug auf die Möglichkeiten der Kostenreduzierung, beantragt. Schließlich hat die Gemeinde die Verantwortung für eine optimale Beleuchtung von Straßen, Wegen und Plätzen. Die Straßenbeleuchtung hat die Aufgabe, bei Dunkelheit für alle Verkehrsteilnehmer ausreichende Lichtverhältnisse zu schaffen. Eine optimale Beleuchtung ist jedoch vielschichtiger als im ersten Augenblick angenommen und beinhaltet neben der Ausleuchtung weitere ökonomische und ökologische Aspekte.

Es gibt Potentiale der Energieeinsparung, beispielsweise durch die Wahl effektiver Leuchtmittel. Natriumdampfhochdrucklampen (HSE) benötigen deutlich weniger Energie als die in Edewecht eingesetzten Quecksilberdampfhochdrucklampen (HME). So ergibt zum Beispiel die Bestückung einer Leuchte mit einer HSE-Lampe der Leistung 70 W etwa den gleichen Lichtstrom wie die Bestückung mit einer HME-Lampe der Leistung 125 W. Viele Lampenhersteller bieten Austauschlampen für HME-Lampen an.

Aufgrund des geringeren Energieverbrauchs ergibt sich eine Wirtschaftlichkeit der Umrüstung entsprechender Leuchtmittel. „Gerade in unserer heutigen Zeit sollten wir alle Möglichkeiten prüfen, die zur Reduzierung des Energiebedarfes beitragen. Wenn wir dann nebenbei auch noch Geld einsparen, hat auch der Haushalt etwas davon“, so CDU-Ratscherr Daniel Ledesma-Kirchner, der diesen Antrag formuliert hatte. Eine Studie in Verbindung mit dem Projekt „Insektenfreundliche Außenbeleuchtung“ der Vereinigung Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland Landesverband Rheinland-Pfalz zeigte, dass HSE-Lampen aufgrund ihrer niedrigen Anlockwirkung auf nachtaktive Schmetterlinge und andere Insekten das umweltfreundlichste Beleuchtungssystem darstellen. Als Nebeneffekt bewirkt die Abnahme der Anziehungskraft auf Insekten eine Abnahme der Verschmutzung der Anlagen und in Folge wird eine abnehmende Lichtleistung vermieden.



Für ihr ehrenamtliches Engagement geehrt wurden kürzlich Elisabeth Heyn (Mitte) und Andrea Winzer (2.v.r.). Die Laudatio hielten Heidi Exner (2.v.l.) und Melanie Greulich (rechts). Es gratulierten auch Landtagsabgeordneter Jens Nacke (links) und Bundestagsabgeordneter Thomas Kossendey.

Auszeichnungen zum Tag des Ehrenamtes

Alljährlich werden von der Ammerländer CDU Frauen und Männer in einem festlichen Rahmen geehrt, die sich durch ihr ehrenamtliches Engagement hervorgetan haben. Dazu gehört Elisabeth Heyn aus Friedrichsfehn.

Sie gründete den Seniorenclub „Frohe Runde“ der Arbeiterwohlfahrt, den sie 20 Jahre leitete. Gleichzeitig ließ sie sich zur Altenpflegerin ausbilden. Aktiv war sie im Handharmonikaclub, im Gemischten Chor oder bei der Organisation von Radtouren. Und auch die eigene Familie mit drei Kindern hielt sie auf Trab.

Zum „Loslassen“ des Seniorenclubs wurde sie aus gesundheitlichen Gründen gezwungen.

Ein Vierteljahr später gab ihre Nachfolgerin auf. Elisabeth Heyn ließ sich erneut in die Pflicht nehmen und leitete den Seniorenclub weitere anderthalb Jahre.

Inzwischen wurden Nachfolger gefunden; Elisabeth Heyn kann den Seniorenclub erneut „loslassen“ und genießt die Früchte ihrer Arbeit. Nach wie vor ist sie mit großer Hilfsbereitschaft für ihre Nachbarn da und hat immer ein offenes Ohr für die Sorgen anderer Menschen.

Andrea Winzer aus Scheps arbeitet zu nachtschlafender Zeit in der Bäckerei. Wenn sie nach Hause kommt, fordern vier Kinder, Mann, Haushalt, Garten und Tiere ihre volle Aufmerksamkeit. Trotzdem wollte sie die Lernbedingungen an der Schepser Grund- und Hauptschule verbessern helfen und gründete mit einigen Mitstreitern 1997 einen Förderverein, den sie seit 2001 leitet. Es werden Schulfeste und Flohmärkte veranstaltet.

Es gab eine Party für alle, die sich der Schule verbunden fühlten: Schüler, Eltern und Lehrer und drei Mal im Jahr wird ein Blutspendetermin organisiert. Alle Einkünfte dieser Aktionen kommen direkt der Schule und damit den Kindern zugute. Zuschüsse machten die Anschaffung von 20 Computern und einem Beamer möglich.

Auch für den Festausschuß des Ortsbürgervereins Scheps war Andrea Winzer, die seit 1996 in Scheps wohnt, tätig und sie betreut seit einigen Jahren die Sternsinger.

Über Jugendforen nachdenken

Jugendliche an politischen Entscheidungen in der Gemeinde zu beteiligen, das ist eine Herausforderung, der immer mehr Kommunen seit den 80er Jahren nachkommen. So hat auch Edewecht das Modell Jugendgemeinderat umgesetzt, um eine direkte Verbindung zwischen Jugend und Politik zu schaffen. Als Perspektive des Miteinanders profitierten in der Vergangenheit Jugend und Politik gleichermaßen von dieser Verbindung.

„In Jugendangelegenheiten sind Jugendliche die besten Experten, deshalb müssen wir Beteiligungsangebote schaffen.“ so CDU-Ratsherr Daniel Ledesma Kirchner.

Die Edewechter CDU hat jetzt projektorientierte Beteiligungen und Jugendforen in die Diskussion eingebracht. Mit dem Jugendforum soll jungen Menschen eine offene Plattform in der kommunalen Öffentlichkeit geboten werden. Jugendforen sind Tagesveranstaltungen, an denen alle Themen zur Sprache kommen, die Jugendliche in der Gemeinde bewegen, beispielsweise fehlende Freizeitmöglichkeiten.

„Thema soll sein, was die Jugendlichen zum Thema machen“, meint in diesem Zusammenhang Ledesma Kirchner. Um die Attraktivität zu erhöhen, soll ein Jugendforum neben dem inhaltlichen Teil auch ein entsprechendes Rahmenprogramm bieten. Die CDU wird diese Ideen in die jüngst gegründete Arbeitsgruppe mit einbringen, die sich mit dem Konzept der Gemeindejugendpflege beschäftigt.

Mit den Schulvorständen reden

Im Zuge der Einführung der Eigenverantwortlichen Schule in Niedersachsen sind letztes Jahr neue Schulvorstände eingerichtet worden. Den Schulen vor Ort wurden zahlreiche Gestaltungs- und Entscheidungsbefugnisse eingeräumt, um ihren konkreten Anforderungen und Chancen besser gerecht werden zu können. Auch können zum Beispiel selbständige Projekte durchgeführt und Schulpartnerschaften geschlossen werden.

Die CDU legt Wert auf eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Gemeinderat und den neuen Schulvorständen. „Insbesondere bei den Möglichkeiten der Ausstattung unserer Schulen sollten die Bedürfnisse der Schule gemeinsam festgestellt werden, um kostspielige Fehlschaffungen zu vermeiden“, so Ratsherr Henning Reins. In diesem Jahr will die CDU-Fraktion mit den Schulvorständen Gespräche führen, um sich über erste Erfahrungen und Möglichkeiten der engeren Zusammenarbeit auszutauschen.

Runter vom Gas in Portsloge

Die CDU-Fraktion im Edewechter Gemeinderat hat einen Antrag auf Geschwindigkeitsreduzierung in Portsloge gestellt. Man möchte eine Verlagerung des Tempo 60-Verkehrsschildes an der Landesstraße weiter in Richtung Bad Zwischenahn erreichen.



„Die Verkehrssituation an der Bushaltestelle in Portsloge (Fahrtrichtung Edewecht), die insbesondere von Schülern des Gymnasiums Bad Zwischenahn-Edewecht benutzt wird, ist unübersichtlich,“ so Ratsherr Axel Hohnholz. Das liegt vor allen Dingen am ständig zunehmenden Verkehr.

Wegen der Rechtskurve etwa 100 Meter vor der Bushaltestelle ist das Überqueren der Fahrbahn oft nur schwer möglich, da die aus Zwischenahn kommenden Fahrzeuge, die häufiger schneller als die erlaubten 80 km/h fahren, für die Schüler erst spät zu sehen sind.

„Auch die Autofahrer sehen nach dem Durchfahren der Rechtskurve plötzlich Fußgänger, die oft unvermittelt die Fahrbahn überqueren. Und wenn Busse von der Haltestelle starten, ist nicht selten ein plötzliches Abbremsen erforderlich“, begründet Hohnholz den CDU-Antrag.

In der Vergangenheit ist es aufgrund dieser Verkehrssituation schon zu Verkehrsunfällen gekommen, die bislang glimpflich verlaufen sind. Eine deutliche Verbesserung dieser Situation könnte erreicht werden, wenn vor Beginn der Rechtskurve die erlaubte Geschwindigkeit auf 60 km/h begrenzt wird. Eine solche Reduzierung gibt es ohnehin schon nach der Bushaltestelle.

Nach Informationen der CDU-Fraktion überprüft der Landkreis nach Eingang des Antrages die Verkehrssituation an der Landesstraße und verspricht eine Klärung.

Impressum: Herausgeber
CDU-Gemeindeverband Edewecht,
Hauptstrasse 136, 26188 Edewecht
Verantwortlich für den Inhalt:
Jan-Gerd Ahlers, Sandberg 12a,
26188 Edewecht-Jeddelloh I